

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 9=29 (1863)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Verschiedene Mittheilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Verschiedene Mittheilungen.

Herr Oberstl. Streiff von Glarus reklamirt gegen die Nachricht in unserer Umschau vom Februar, die einen im „Bund“ erschienenen Artikel über die Waffenkontrolle ihm zuschreibt; er nennt jenen Artikel in seiner Haltung einen unpassenden, zu dem er nie stehen könnte, und bezeichnetet als dessen Verfasser den Herrn Oberlieutenant Streiff-Luchsinger. Was uns Herr Oberstl. Streiff noch ferner über die Kaliberfrage mittheilt, beweist uns, daß er es versteht, auch entgegengesetzte Ansichten in ihrem rechten Sinne zu würdigen; gerne würden wir die betreffende Stelle seines Briefes hier mittheilen, allein wir haben die Kaliberfrage „aus Abschied und Traktanden“ fallen lassen und können nicht mehr darauf zurückkommen; dagegen danken wir ihm bestens für seine kameradschaftlichen Gesinnungen trotz der obgewalteten Meinungsverschiedenheit.

— Herr Oberst Eduard v. Salis hat das ihm übertragene Kommando des Truppenzusammenganges von 1863 angenommen. Bei dieser Gelegenheit erwiedern wir den bie und da auftauchenden Bemerkungen wegen der unter der Erwartung gebliebenen Gesamtzahl der Truppen, welche dazu berufen, daß dieß eben die natürliche Folge der Reduktion des verlangten Kredites von 400,000 Fr. auf 300,000 Fr. ist. Uebrigens bitten wir nicht zu übersehen, daß 10 Bataillone für die ganze Dauer einberufen sind und daß 2 Berner Bataillone sie wahrscheinlich während den letzten Tagen noch verstärken werden.

— Von Lenzburg erhalten wir eine artige Einsendung, die wir wegen nahe liegenden Gründen nicht in ihrem ganzen Umfang aufnehmen können. Ein Offizier blättert in seinen alten Papieren und findet einen Aufsatz, den er im Jahr 1854 zum Vortrag in einer Offiziersversammlung bestimmt habe. Der selbe ist ein Stoßaufzer gegen die damals noch gültige Pedanterie in unserem Militärkleide, gegen den Krack, die Epauletten, gegen die Pedanterie in den alten Erzier-Reglementen &c. Er wirft heute nun einen freudigen Blick auf die seit 1854 erlangten Errungenheiten, auf die Reform in der Bekleidung und spricht schließlich den Wunsch aus, der übrigens bereits im provisorischen Dienst-Reglement berücksichtigt ist, der ehrwürdigen Feldbinde solle der alte Nimbus wieder gegeben werden und die Epauletten seien, wenn sie ersetzt werden sollen, durch Kreuzchen, nicht durch Sterne zu ersetzen.

Zum Offiziersfest in Sitten. Wir erhalten folgende Anregung: Eine der letzten Nummern des „Bund“ bringt die Nachricht aus Sitten, daß zwar für die Abhaltung des diesjährigen Offiziersfestes die Zeit noch nicht bestimmt sei, daß man aber vom Monat Juni spreche.

Wer einfach auf der grossen Verkehrsstraße nach Sitten und wieder nach Hause dampfen will, dem mag es sehr gleichgültig sein wann das Fest stattfindet. Wenn aber der von Ihnen bei Anlaß des

vorjährigen Festes ausgesprochene Gedanke realisiert werden sollte, der Gedanke nämlich, mit dem Feste militärische Übungen zu verbinden und namentlich auf der Reise nach Sitten die verschiedenen ins Wallis führenden Alpenpässe zu begehen und zu erkognosieren u. s. w. — dann dürfte der Monat Juni, wegen dem dann gewöhnlich noch vorhandenen vielen Schnee und der Lawinengefahr nicht ganz angemessen sein und das Fest früglicher auf die zweite Hälfte Juli oder den Monat August verlegt werden. Ich bin nämlich mit Ihrer Anregung so ganz einverstanden, daß mir scheint, es sollte nicht davon abgegangen werden, sofern nämlich, woran ich übrigens durchaus nicht zweifle, die Sache bei dem Offiziers-Korps im Allgemeinen so viel Anklang gefunden hat, daß eine Ausführung sich leicht bewerkstelligen ließe. Die Terrainkenntniß ist für den Offizier, namentlich für den Generalstabsoffizier, und ganz besonders für den schweizerischen Generalstabsoffizier so wichtig, und die Gelegenheit zur Erwerbung derselben in grössere Entfernungen für Manchen, den sein Beruf gleichsam an die Scholle bindet, so selten, daß es Sünde wäre, einen so günstigen Anlaß unbenuützt vorbeiziehen zu lassen. Ich wenigstens werde, wenn mir meine Verhältnisse den Besuch des Festes überhaupt gestatten, nur über die Alpen nach Sitten gehen. M.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Reymann's Specialkarte  
**vom Königreich POLEN,**  
Galizien und Posen.

Maasstab 1 : 200,000. 88 Blätter, das Bl. 10 Sgr.

In der Kunstverlagshandlung von Rudolf Lang  
in Basel ist soeben erschienen:

**Costumes de l'Armée fédérale  
suisse.**

Coloriert à Fr. 10 per Blatt.

Schwarz à „ 6 „

Indem ich die verehrl. Herren Offiziere insbesondere und den schweizerischen Militärstand im Allgemeinen auf dieses sehr schön und correct ausgeführte Blatt aufmerksam mache, verbleibe ich hochachtungsvollst

Rudolf Lang.

Il vient de paraître et se trouve en dépôt à la Librairie Loertscher et fils à Vevey

**De l'Administration**

des Armées en Campagne.

D'après les auteurs militaires les plus estimés  
par E. Collomb,

Capit. au Commissariat des Guerres fédéral suisse  
Prix 1. 50.

Se trouve à Bâle chez H. Georg, C. Detloff et les principaux libraires de la Suisse.